



**Universität
Zürich^{UZH}**

Institut für Erziehungswissenschaft

Kompetenzorientierung des neuen Rahmenlehrplans und Auswirkungen auf das Prüfen

Konferenz Übergang Gymnasium-Universität V

Prof. Dr. Franz Eberle

Bern, 21. Januar 2025



Streitobjekt Kompetenzen: NZZ, 15.09.2014

Das Verschwinden des Wissens

Unter dem Deckmantel der «Kompetenzorientierung» hat sich eine Grundkonstellation des Erkennens und damit der Bildung glatt in ihr Gegenteil verwandelt. Von Konrad Paul Liessmann

«Unter dem Titel <Kompetenz> hat sich eine nie gekannte Subjektivität in die Unterrichtspraxis eingeschlichen.»

«In der Kompetenzorientierung zeigt sich die Praxis der Unbildung in ihrer hypertrophen Gestalt.»

Kompetenzorientierung versus Wissensorientierung?

Nein, denn Wissen ist die wichtigste Grundlage von Kompetenz (Eberle, 2023)



Kompetenzorientierung und Auswirkungen auf das Prüfen

1. Einleitung
2. Zur Erinnerung: Kompetenzorientierung gemäss neuem RLP 2024
3. Ziele und Funktionen des kompetenzorientierten Prüfens
4. Allgemeine und spezifische Anforderungen an kompetenzorientiertes Prüfen
5. Prüfen von Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen: Einige Besonderheiten
6. Eine Konfiguration möglicher Beurteilungsbausteine
7. Zusammenfassung: Altes, Neues und strittige Fragen
8. Fragen/Diskussion



Kompetenzorientierung und Auswirkungen auf das Prüfen

1. Einleitung
2. Zur Erinnerung: Kompetenzorientierung gemäss neuem RLP 2024
3. Ziele und Funktionen des kompetenzorientierten Prüfens
4. Allgemeine und spezifische Anforderungen an kompetenzorientiertes Prüfen
5. Prüfen von Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen: Einige Besonderheiten
6. Eine Konfiguration möglicher Beurteilungsbausteine
7. Zusammenfassung: Altes, Neues und strittige Fragen
8. Fragen/Diskussion



Kompetenzen: Definition

«Kompetenzen sind Dispositionen, die im Verlaufe von Bildungs- und Erziehungsprozessen erworben (erlernt) werden und die Bewältigung von unterschiedlichen Aufgaben bzw. Lebenssituationen ermöglichen. *Sie umfassen Wissen und kognitive Fähigkeiten, Komponenten der Selbstregulation und sozial-kommunikative Fähigkeiten wie auch motivationale Orientierungen.*» (Klieme & Hartig, 2007, S. 21).

Begrifflichkeit in Bildungspraxis:

- Kompetenzen sind Wissen und Können (und Wollen).
- Sie umfassen *Sachkompetenzen, Selbstkompetenzen* und *Sozialkompetenzen* (Roth, 1971).
- Sie können einen *kognitiven* oder *nicht-kognitiven* Fokus haben.



Kompetenzen: Definition

	Erlernbares Wissen, Können und Wollen		
	Sachkompetenzen (Fachwissen und Fach- methoden inkl. generische)	Selbst- bzw. persönlichkeits- bezogene Kompetenzen	Sozial- kommunikative Kompetenzen
		←→	←→
kognitive Kompetenzen	↑ ↓		
nicht-kognitive Kompetenzen			

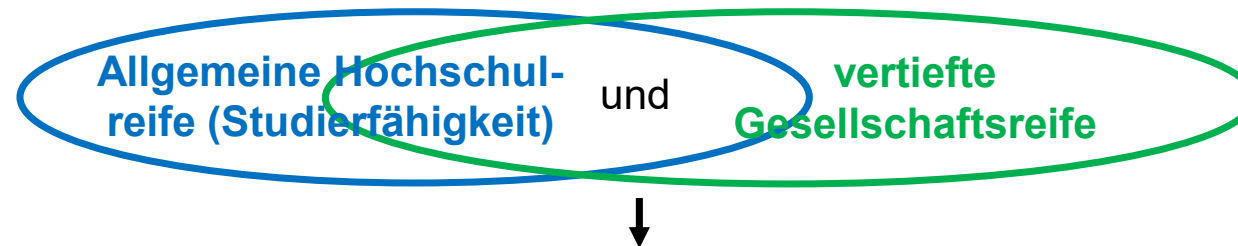
für die Bewältigung «unterschiedlicher Aufgaben bzw. Lebenssituationen»



Gymnasiale Bildungsziele und Kompetenzerwerb

Art. 6 MAR/MAV: «¹Ziel des Maturitätslehrgangs ist es, dass die Maturandinnen und Maturanden über jene persönliche Reife verfügen, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet.»

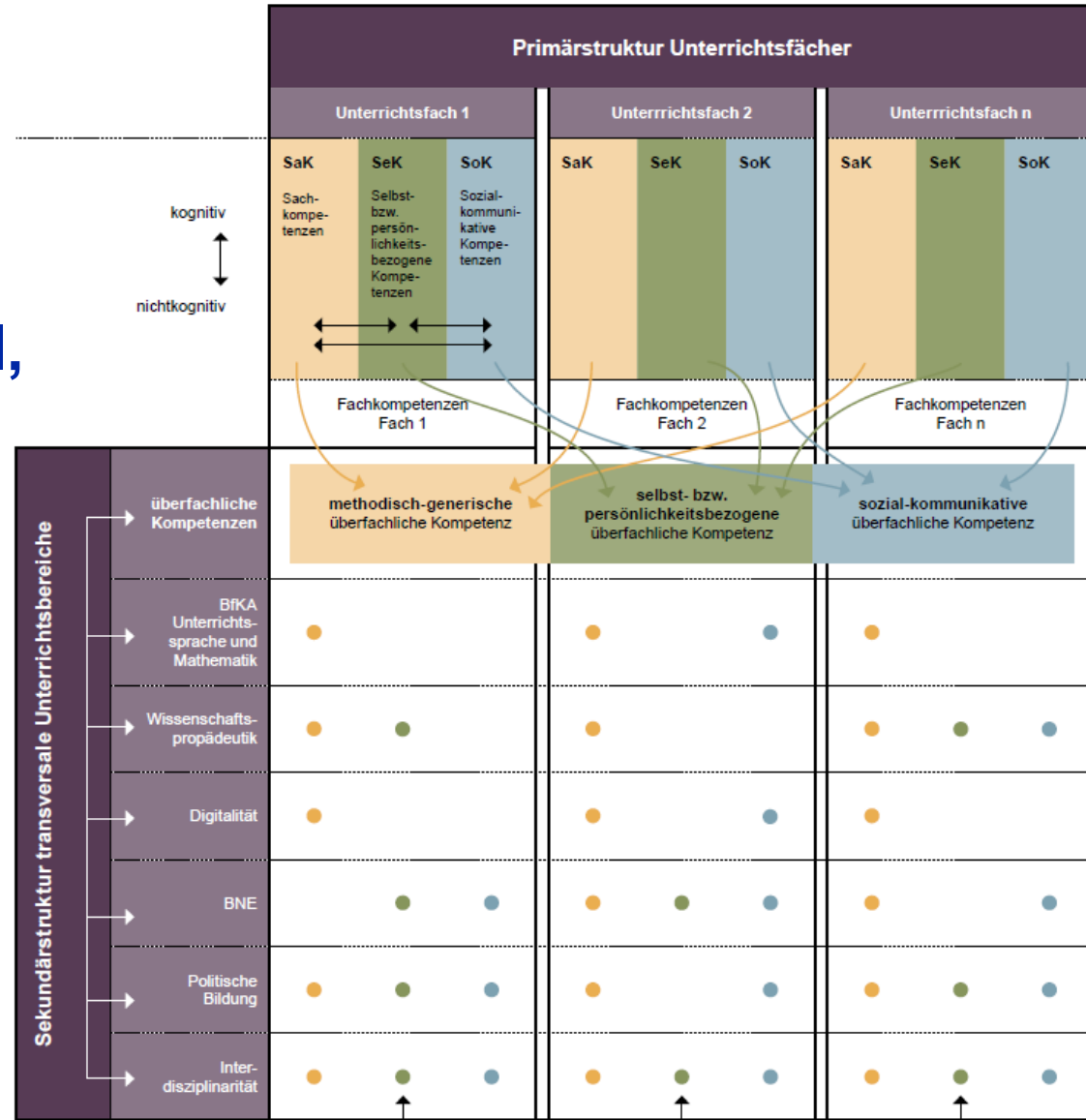
Persönliche Reife mit Fokus



Erwerb von entsprechenden Kompetenzen (allgemeine Studierkompetenzen und Kompetenzen zur verantwortungsvollen Lösung anspruchsvoller Aufgaben in der Gesellschaft) gemäss RLP



Übergeordnetes Kompetenzrahmenmodell, Darstellung RLP, S. 9

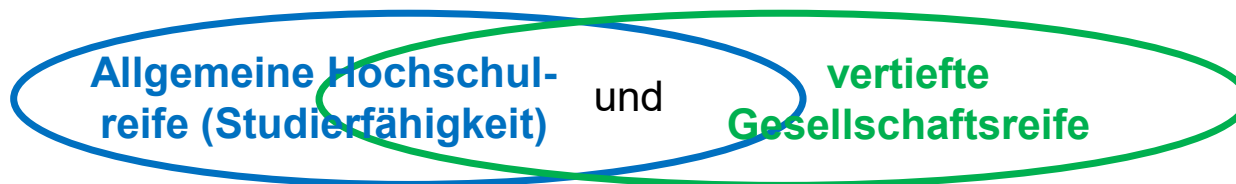




Gymnasiale Bildungsziele, Kompetenzerwerb **und Prüfen**

Art. 6 MAR/MAV: «¹Ziel des Maturitätslehrgangs ist es, dass die Maturandinnen und Maturanden über jene persönliche Reife verfügen, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet.»

Persönliche Reife mit Fokus



Erwerb von entsprechenden Kompetenzen (allgemeine Studierkompetenzen und Kompetenzen zur verantwortungsvollen Lösung anspruchsvoller Aufgaben in der Gesellschaft) gemäss RLP

Prüfen der Kompetenzen für formative und summative Zwecke



Kompetenzorientierung und Auswirkungen auf das Prüfen

1. Einleitung
2. Zur Erinnerung: Kompetenzorientierung gemäss neuem RLP 2024
3. Ziele und Funktionen des kompetenzorientierten Prüfens
4. Allgemeine und spezifische Anforderungen an kompetenzorientiertes Prüfen
5. Prüfen von Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen: Einige Besonderheiten
6. Eine Konfiguration möglicher Beurteilungsbausteine
7. Zusammenfassung: Altes, Neues und strittige Fragen
8. Fragen/Diskussion



Ziele und Funktionen des kompetenzorientierten Prüfens

- Ziel: Erwerb von Kompetenzen sichtbar machen, für formative und summative Zwecke: Von Performanz auf Kompetenz schliessen.
- Formative Funktion: Lenkung des Lernens und Lehrens: Pädagogische Rückmeldungen über Lern- und Lehrerfolg mit Informationen für Anpassungen sowie Anreize dafür. Anforderungen: rechtzeitig und oft, differenziert, sodass Fehler korrigiert, Lernhilfen gewährt und Lücken gefüllt werden können, ohne weitreichende negative Folgen für die Lernenden (alle diagnostischen Lernprozess- und Lernprodukt- sowie Kompetenzstandserhebungen) → viele Diagnose- und Rückmelde-Techniken, eingebettet in den Unterricht (z.B. Hofer & Schalk, 2021, S. 117 ff.).
- Summative Funktion: Qualifikationsnachweis und Selektion: Leistungsbewertung. Anforderungen: abschliessend am Ende eines längeren Lernprozesses, ohne differenzierte Lernhilfen und mit weiterreichenden Folgen für die Lernenden (abschliessende Lernprodukt- und Kompetenzstandserhebungen [Promotionsnoten, Maturanoten]). → Schaffen einer Beurteilungs- und/oder Bewertungssituation, meist mündliche, schriftliche oder praktische Prüfung, offline oder online, ressourcenarm oder ressourcenreich (z.B. Edelsbrunner, Hofer & Schalk, 2021, S. 154 ff.)

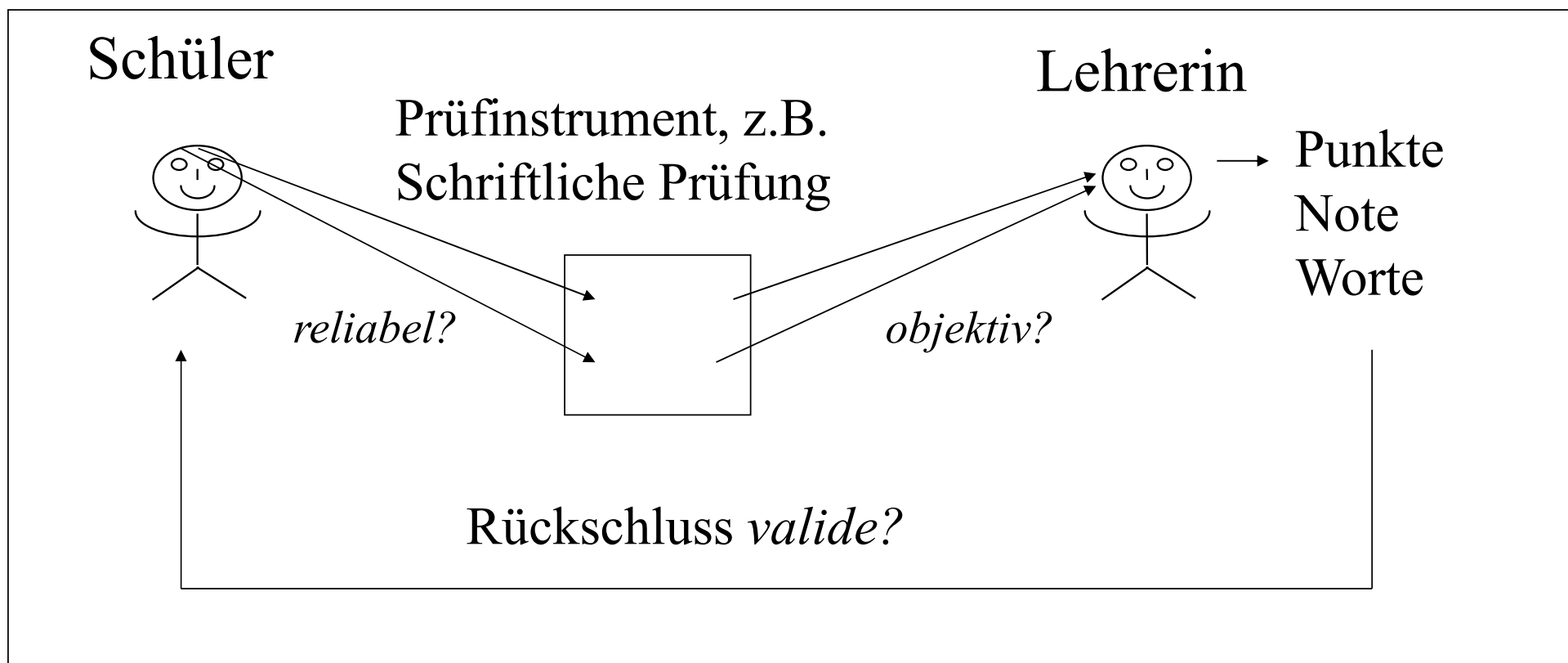


Kompetenzorientierung und Auswirkungen auf das Prüfen

1. Einleitung
2. Zur Erinnerung: Kompetenzorientierung gemäss neuem RLP 2024
3. Ziele und Funktionen des kompetenzorientierten Prüfens
4. **Allgemeine und spezifische Anforderungen an kompetenzorientiertes Prüfen**
5. Prüfen von Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen: Einige Besonderheiten
6. Eine Konfiguration möglicher Beurteilungsbausteine
7. Zusammenfassung: Altes, Neues und strittige Fragen
8. Fragen/Diskussion

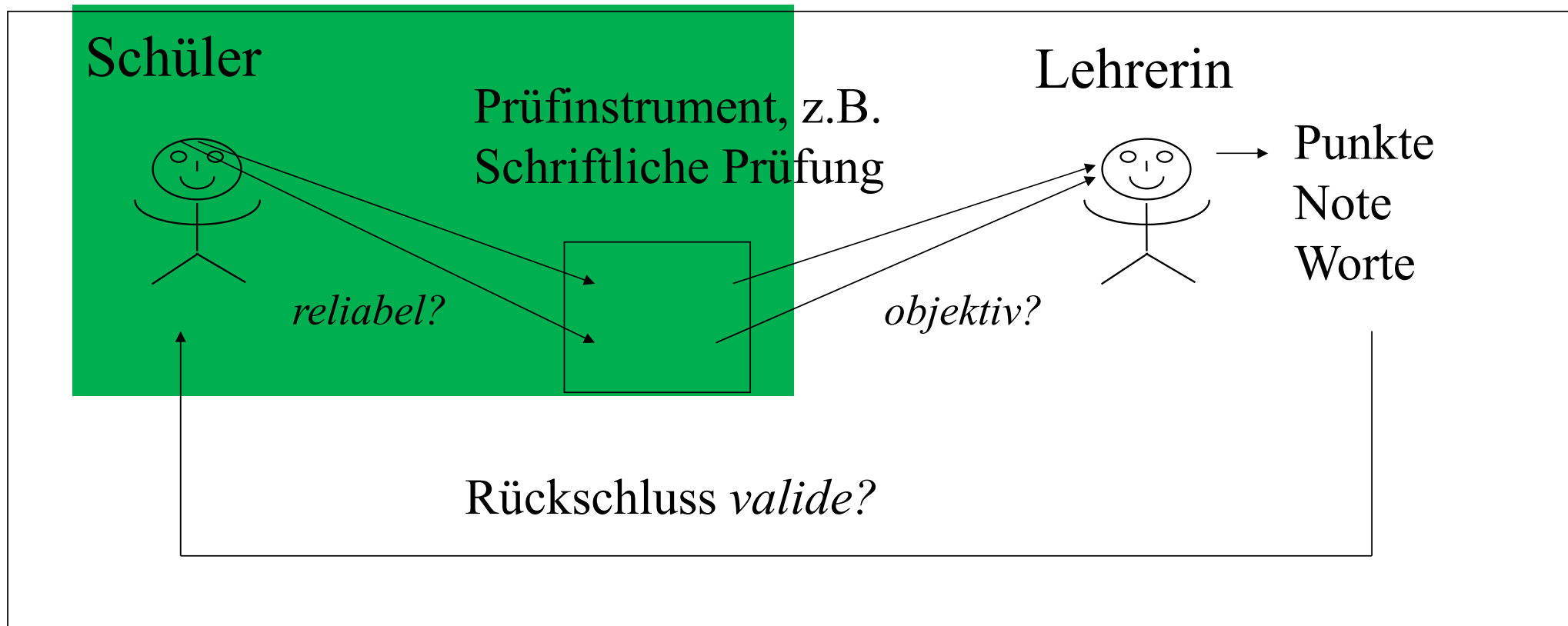


Kompetenzen sichtbar machen: Gütekriterien



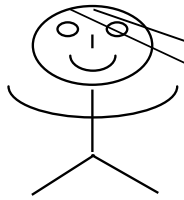


Kompetenzen sichtbar machen: Gütekriterien



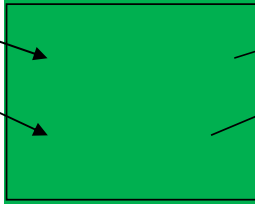
Kompetenzen sichtbar machen: Gütekriterien

Schüler



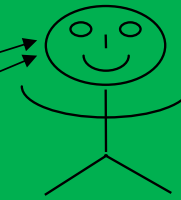
reliabel?

Prüfinstrument, z.B.
Schriftliche Prüfung



objektiv?

Lehrerin

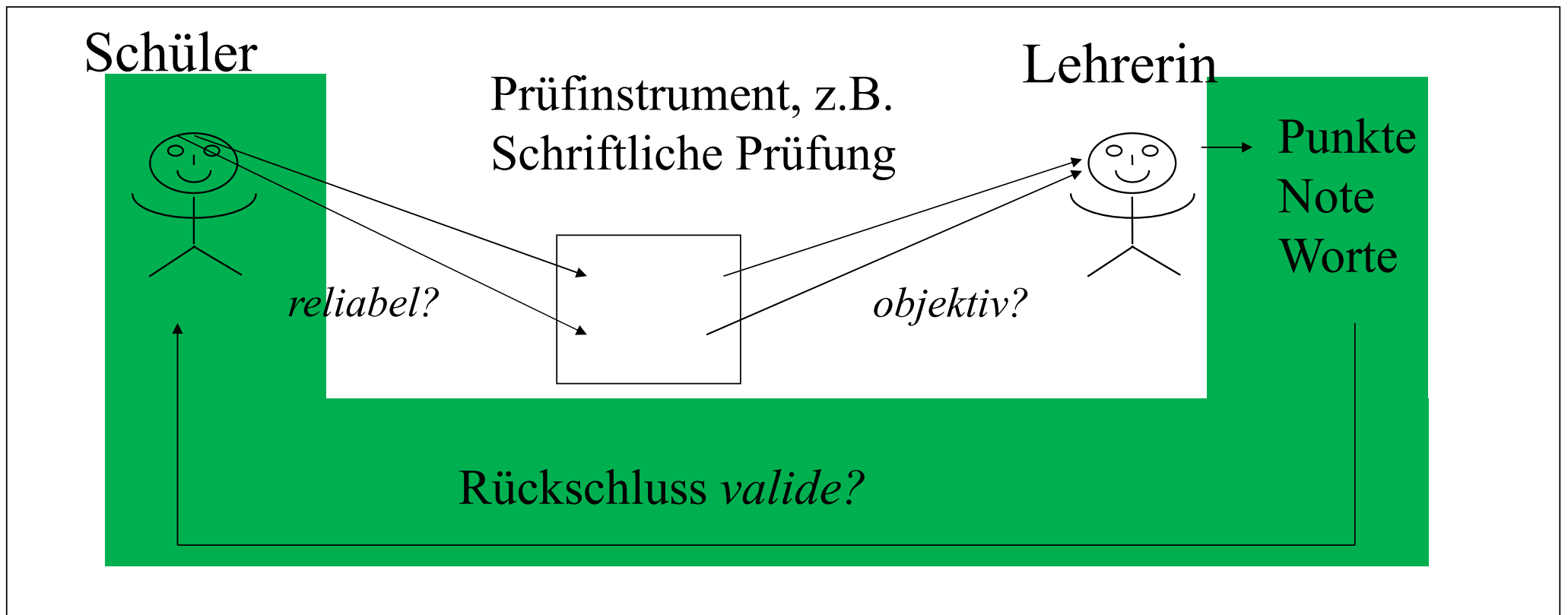


Punkte
Note
Worte

Rückschluss *valide?*



Kompetenzen sichtbar machen: Gütekriterien





Zwei spezifische Fragen für kompetenzorientiertes Prüfen

- 1) Um welche zu bewältigenden Aufgaben bzw. Lebenssituationen geht es?
- 2) Welche Sach- Selbst und Sozialkompetenzen sind dazu erforderlich und müssten demzufolge geprüft werden?



Drei spezifische Fragen für kompetenzorientiertes Prüfen

- 1) Um welche zu bewältigenden Aufgaben bzw. Lebenssituationen geht es? → Alle, welche dem obersten Bildungsziel dienen: künftiges Studium in irgendeinem Fach erfolgreich aufnehmen und potentiell erfolgreich bewältigen und anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft verantwortungsvoll lösen können.
- 2) Welche Sach- Selbst und Sozialkompetenzen sind dazu erforderlich und müssten demzufolge geprüft werden? → Alles, was der Fachlehrplan enthält; darunter alles, was aus dem eigenen Fachlehrplan auch als überfachliche Kompetenz gelten kann; dazu auch überfachliche Kompetenzen und transversalen Themen, die nicht per se aus dem eigenen Fachlehrplan hervorgehen, aber als transversale Bereiche bestimmt sind.



Kompetenzorientierung und Auswirkungen auf das Prüfen

1. Einleitung
2. Zur Erinnerung: Kompetenzorientierung gemäss neuem RLP 2024
3. Ziele und Funktionen des kompetenzorientierten Prüfens
4. Allgemeine und spezifische Anforderungen an kompetenzorientiertes Prüfen
5. Prüfen von Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen: Einige Besonderheiten
6. Eine Konfiguration möglicher Beurteilungsbausteine
7. Zusammenfassung: Altes, Neues und strittige Fragen
8. Fragen/Diskussion



Kompetenzen, Beispiele aus RLP 2024

Erlernbares Wissen, Können und Wollen; fachlich und/oder transversal			
	Sachkompetenzen (Fachwissen und Fach- methoden inkl. generische)	Selbst- bzw. persönlichkeits- bezogene Kompetenzen	Sozial- kommunikative Kompetenzen
		←→	←→
kognitive Kompetenzen	- fachspezifische gemäss Fach-RLP		
nicht-kognitive Kompetenzen			

für die Bewältigung «unterschiedlicher Aufgaben bzw. Lebenssituationen» gemäss Bildungsziel
MAR/MAV Art. 6



Kompetenzraster Bloom'sche Taxonomie im kognitiven Bereich

(Vgl. Anderson et al., 2001)

kognitiver Prozess	Erinnern	Verstehen	Anwenden	Analysieren	Bewerten	Erschaffen
Wissensarten				Problemlösen		
Faktenwissen						
Konzeptwissen						
Prozesswissen						
Metakognitives Wissen						





Kompetenzraster Bloom'sche Taxonomie im kognitiven Bereich

(Vgl. Anderson et al., 2001)

kognitiver Prozess	Erinnern	Verstehen	Anwenden	Analysieren	Bewerten	Erschaffen
Wissensarten				Problemlösen		
Faktenwissen						
Konzeptwissen						
Prozesswissen						
Metakognitives Wissen						





Kompetenzen, Beispiele aus RLP 2024

Erlernbares Wissen, Können und Wollen; fachlich und/oder transversal			
	Sachkompetenzen (Fachwissen und Fach- methoden inkl. generische)	Selbst- bzw. persönlichkeits- bezogene Kompetenzen	Sozial- kommunikative Kompetenzen
		←→	←→
kognitive Kompetenzen	- Prüfungsstrategien (ÜK) - Kognitive Lernstrategien (ÜK)		
nicht-kognitive Kompetenzen	- Intuitives Denken		

für die Bewältigung «unterschiedlicher Aufgaben bzw. Lebenssituationen» gemäss Bildungsziel
MAR/MAV Art. 6



Kompetenzen, Beispiele aus RLP 2024

Erlernbares Wissen, Können und Wollen; fachlich und/oder transversal			
	Sachkompetenzen (Fachwissen und Fach- methoden inkl. generische)	Selbst- bzw. persönlichkeits- bezogene Kompetenzen	Sozial- kommunikative Kompetenzen
		←→	←→
kognitive Kompetenzen	↑		
nicht-kognitive Kompetenzen	↓	- Normative Kompetenzen - Umgang mit Selbstwert und Selbstwirksamkeit	

für die Bewältigung «unterschiedlicher Aufgaben bzw. Lebenssituationen» gemäss Bildungsziel
MAR/MAV Art. 6



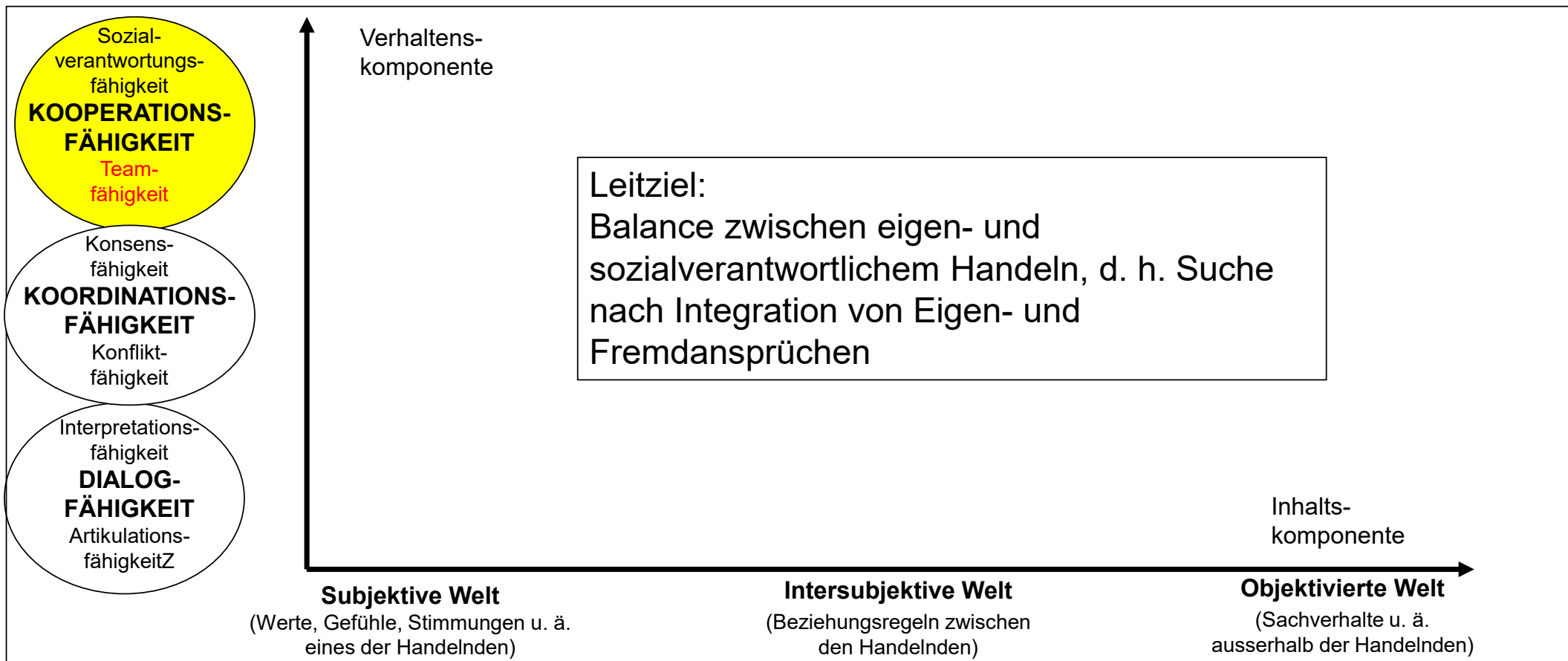
Kompetenzen, Beispiele aus RLP 2024

Erlernbares Wissen, Können und Wollen; fachlich und/oder transversal			
	Sachkompetenzen (Fachwissen und Fach- methoden inkl. generische)	Selbst- bzw. persönlichkeits- bezogene Kompetenzen	Sozial- kommunikative Kompetenzen
kognitive Kompetenzen			- Dialogfähigkeit: Teamfähigkeit
nicht-kognitive Kompetenzen			

für die Bewältigung «unterschiedlicher Aufgaben bzw. Lebenssituationen» gemäss Bildungsziel
MAR/MAV Art. 6



Kognitive Sozialkompetenzen: Ordnungsmodell (Euler, 1997)





Mögliche Teilkompetenzen von Teamfähigkeit

(Anhang 1 RLP 2024)

Teamfähigkeit (Fähigkeit zur Zusammenarbeit) heisst:

- Mit anderen zusammenarbeiten,
- dabei den Umgang mit Vielfalt pflegen,
- sich in der Gruppe aktiv einbringen,
- Verantwortung übernehmen,
- andere respektieren,
- sich in sie hineindenken und auf sie eingehen,
- die eigene Position sachlich und überzeugend vertreten,
- sich argumentativ überzeugen lassen, respektive überzeugen können.



Förderung und Assessment von Teamfähigkeit

- 1) Die Schülerinnen und Schüler (SuS) werden in einer speziellen Unterrichtssequenz in die Verhaltensweisen guter Teamfähigkeit eingeführt.
- 2) In einer fachinhaltlich begründeten Gruppendiskussion erfolgt eine zusätzliche Beobachtung des Teamverhaltens der einzelnen Gruppenmitglieder mittels einer Checkliste bzw. eines Beobachtungsbogens, auf dem die Teilkompetenzen eingetragen sind.
- 3) Die beobachteten SuS erhalten Feedbacks zum beobachteten Verhalten und allenfalls Verbesserungsvorschläge (formatives Prüfen).



Erfassung Teamfähigkeit

Verhalten im Team	Schülerin 1	Schüler 2	Schülerin 3
Arbeitet mit den anderen Gruppenmitgliedern zusammen und bezieht dabei alle Kolleginnen und Kollegen ein			
Bringt sich aktiv in die Gruppe ein und übernimmt Verantwortung für den Fortgang der Arbeit			
Vertritt die eigene Position sachlich und überzeugend			
<input type="text" value="usw."/>			



Assessment von Teamfähigkeit: Knackpunkte

1) Beobachtungsvarianten:

- Beobachtung nur einer Gruppe
- Beobachtung durch ein Gruppenmitglied
- Selbstbeobachtung mittels Fragebogen

2) «öffentliche» Rückmeldungen in diesem Bereich können verletzend wirken → individuell; an Klasse nur anonymisierte und verallgemeinerte Schlussfolgerungen kommunizieren.

3) Benotung?

→ Nein!



Kompetenzorientierung und Auswirkungen auf das Prüfen

1. Einleitung
2. Zur Erinnerung: Kompetenzorientierung gemäss neuem RLP 2024
3. Ziele und Funktionen des kompetenzorientierten Prüfens
4. Allgemeine und spezifische Anforderungen an kompetenzorientiertes Prüfen
5. Prüfen von Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen: Einige Besonderheiten
6. Eine Konfiguration möglicher Beurteilungsbausteine
7. Zusammenfassung: Altes, Neues und strittige Fragen
8. Fragen/Diskussion



Grundsätzliche Beurteilungskonfiguration und Instrumente

Vgl. Grunder & Bohl, 2014, S. 277

	Fremdbeurteilung	Selbstbeurteilung	SuS-Mitbeurteilung
Prozessbeurteilung (z.B. Lern- und Arbeitsverhalten, Gruppenarbeitsprozess)			
Produktbeurteilung (z.B. Test, Hausarbeit, Einzel- oder Gruppenprojektprodukt)	klassische Prüfung		
Präsentationsbeurteilung (z.B. Einzelvortrag, Gruppenpräsentation, Kolloquium, Rollenspiel)			

Erhebungsinstrumente: Leistungstests, Beobachtungsbogen, Fragebogen, Kriterienmatrizen

Kombinationen bei der Maturitätsarbeit: Prozess-, Produkt- und Präsentationsbeurteilung

Kombination mittels Prüfungsportfolio: Zusammenstellung verschiedener Leistungsausweise über einen ganzen Zeitraum (Semester, Jahr)



Kompetenzorientierung und Auswirkungen auf das Prüfen

1. Einleitung
2. Zur Erinnerung: Kompetenzorientierung gemäss neuem RLP 2024
3. Ziele und Funktionen des kompetenzorientierten Prüfens
4. Allgemeine und spezifische Anforderungen an kompetenzorientiertes Prüfen
5. Prüfen von Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen: Einige Besonderheiten
6. Eine Konfiguration möglicher Beurteilungsbausteine
7. Zusammenfassung: Altes, Neues und strittige Fragen
8. Fragen/Diskussion



Altes, Neues und strittige Fragen

Altes und «alter Wein in neuen Schläuchen»: Was bleibt?

- formative und summative Funktionen von Prüfungen, kontroverser Diskurs darüber
- Einhaltung der Gütekriterien von Prüfungen
- gute Technik der Konstruktion von Prüfungsaufgaben
- Theorie und Praxis der Bezugsnormen für Noten (kriterial, sozial und individuell), kontroverser Diskurs darüber, inklusive kontroverser Diskurs um Noten als Bewertungsinstrument
- Idee der Beurteilung und Bewertung von Kompetenzen, kontroverser Diskurs des Einbezugs von Selbst- und Sozialkompetenzen in Beurteilung und Bewertung
- Instrumente der erweiterten, d.h. über mündliche und schriftliche Prüfungen hinausgehenden Beurteilung, insbesondere Prüfungsportfolio



Altes, Neues und strittige Fragen

Altes und «alter Wein in neuen Schläuchen»: Was bleibt?

- Neue Begrifflichkeiten, z.B.:
 - Rubrics, Value Rubrics; Kriterien, Kriterienmatrizen
 - formatives und summatives Assessment
 - Assessment for learning, Assessment of learning
 - constructive alignment: Abstimmung von Lehrplan, Unterricht und Prüfungen



Altes, Neues und strittige Fragen

Neues: Was kommt dazu?

- Konsequente Fassung der Lernziele als Kompetenzziele → grössere Verbindlichkeit kompetenzorientierter Prüfungen (bei grosszügiger Fassung der im Hinblick auf die allgemeine Studierfähigkeit und die vertiefte Gesellschaftstreife zu bewältigenden «Aufgaben bzw. Lebenssituationen»)
- Noch grössere Plausibilität für die kriteriale Bezugsnorm bei Notengebung
- Verbindlichere Berücksichtigung von zu erwerbenden nicht-kognitiven Sachkompetenzen, Selbst- und Sozialkompetenzen; schwierigere Einhaltung der Gütekriterien
- Höhere rechtliche Sicherheit für den Einbezug von Selbst- und Sozialkompetenzen in die Bewertung
- Veränderte Rahmenbedingungen, welche durch die Kompetenzorientierung bedeutsamer werden: Verfügbarkeit von Wissen im Internet, KI (ChatGPT)



Altes, Neues und strittige Fragen

Strittige und offene Fragen

- Wissensabfrage als Eigenwert und als Bestandteil von Kompetenzen?
→ Ja, aber nicht ausschliesslich
- Benotung von nicht-kognitiven Sachkompetenzen sowie Selbst- und Sozialkompetenzen?
→ Nein
- Benotung beim formativen Assessment?
→ Nein
- Eigenständige Benotung von Lernprozessen (Lerntagebuch)?
→ Feedback ja, Note nein



Kompetenzorientierung und Auswirkungen auf das Prüfen

1. Einleitung
2. Zur Erinnerung: Kompetenzorientierung gemäss neuem RLP 2024
3. Ziele und Funktionen des kompetenzorientierten Prüfens
4. Allgemeine und spezifische Anforderungen an kompetenzorientiertes Prüfen
5. Prüfen von Sach-, Selbst- und Sozialkompetenzen: Einige Besonderheiten
6. Eine Konfiguration möglicher Beurteilungsbausteine
7. Zusammenfassung: Altes, Neues und strittige Fragen
8. Fragen/Diskussion



Kompetenzorientierung des neuen Rahmenlehrplans und Auswirkungen auf das Prüfen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Literaturverzeichnis

- Anderson, L. W., Krathwohl, D. R., Airasian, P. W., Cruikshank, K. A., Mayer, R. E., Raths, J., et al. (2001). *A taxonomy for learning, teaching and assessing. A revision of Bloom's taxonomy of educational objectives*. Longman.
- Eberle, F. (2023). Wissens- versus Kompetenzorientierung – Eine unselbige Polarisierung. *Gymnasium Helveticum d*, 77(2), 8–9.
- Eberle, F. (2023). Orientation sur le savoir vs orientation sur les compétences Une polarisation malheureuse. *Gymnasium Helveticum f*, 77(2), 8–9.
- Edelsbrunner, P., Hofer, S., & Schalk, L. (2021). Lernleistung bewerten: Summatives Assessment. In P. Greutmann, H. Saalbach, & E. Stern (Hrsg.), *Professionelles Handlungswissen für Lehrerinnen und Lehrer. Lernen – Lehren – Können* (S. 134–167). Kohlhammer.
- Euler, D. (1997). Sozialkompetenz als didaktische Kategorie - vom „didaktischen Impressionsmanagement“ zu einem Forschungsprogramm. In R. Dubs & R. Luzi (Hrsg.), *25 Jahre IWP, Tagungsbeiträge, Schule in Wissenschaft, Politik und Praxis* (S. 279 – 317). Institut für Wirtschaftspädagogik,.
- Grunder, H.-U. & Bohl, T. (2012). *Neue Formen der Leistungsbeurteilung in den Sekundarstufen I und II* (4., unveränderte Auflage). Schneider.
- Hofer, S., & Schalk, L. (2021). Das individuelle Lernen unterstützen: Formatives Assessment. Greutmann, P., Saalbach, H. & Stern, E. (2021). *Professionelles Handlungswissen von Lehrerinnen und Lehrern: Lernen – Lehren – Können*. (S. 117–133). Kohlhammer.
- Klieme, E. & Hartig, J. (2007). Kompetenzkonzepte in den Sozialwissenschaften und im erziehungswissenschaftlichen Diskurs. In M. Prenzel, I. Gogolin & H.-H. Krüger (Hrsg.), *Kompetenzdiagnostik [Sonderheft 8]. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 10*, 11–29.